Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

162 (14.7.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

Romanze eines Sommerabends / von Josef Wernthaler

Die Laube war ganz von wilder Rosen iberschüttet, wie ein Baum in voller Blütstand sie in der Ecke des Gartens. Drinnen saßen zwei Männer an dem weißen runden Tisch. Sie waren im Alter nicht sehr vonsinander verschieden, jeder aber über fünfzig. Zwei alte Knaben, wie sie sich selber nannten, die das Erinnern gelernt hatten.

Die Bowle stand auf dem Tisch, und die Gläser waren gefüllt, aber keiner trank; wie auf eine heimliche Verabredung hin schwie-

Vom Hause her kam Mädchengesang. Anne sang, die Tochter des Hauses. Die Freunde tranken nicht und rührten sich nicht, sie tauschten wohl, bis es still wurde drüben im Hause. Dann stießen sie auf das Wohl der Jugend an. Sie hatten gehofft, Anne leiste ihnen heute Gesellschaft, doch die Jugend saß nun einmal nicht gerne bei alten Knaben: der Hausherr gab es lächelnd zu.

Sie dachten an ihre eigene Jugend . . . Der Freund sagte: "Sie ist ganz die Mutter", denn er hatte sie gut gekannt, und er dachte flabei an eine weit zurückliegende Sommernacht voll funkelnder Sterne. Weiß war ihr Kleid gewesen, hauchdünn aus weißem Tüll; es hatte beim Tanze geweht. Die Saalturen waren weit geöffnet, in den Garten hinaus, wo wie heute der Duft zarter Blüten in der Luft hing.

Beide sahen sie hinaus durch das Rosen-gehänge der Laube zu den Lillen, als sähen sie ein weißes Kleid im Garten schimmern. Beide dachten sie nun an jene Sommernacht, wo Marie, Annes Mutter, durch den Garten

Flußmittag

Ueber Ufergras und Ried geigt der Wind auf feiner Salte. Vogel sucht die blane Welte, und den leeren Weg zur Seite mittagsträg das Wasser zieht. Schatten wandert leichtbeschubt, und das Licht malt leicht und leise hinferm Steg die gelben Kreise, geht der Wolken große Reise auf der sommermüden Flut,

Julirose früh verloht, blitzt die tücklache Libelle, wölbt ein Silberüsch die Welle, und in rätselhafte Helle gleitet wie im Traum ein Boot. Friedrich Karl Thiess

gegangen war und sich niedergebeugt hatte zu den Blüten, um ihren Duft mitzunehmen in den Schlaf.

"Warum hast du eigentlich nicht mehr ge-heiratet?" fragte schließlich der Freund den verwitweten Hausherrn. — Marie war früh gestorben, Anne war erst sechs Jahre alt. "Ja, warum? . . . Warum hast du eigentlich überhaupt nicht geheiratet?"

"Ich?" kam es zögernd zurück, und dabel

Schweigen war wieder in der Laube in das hinein die Nacht summte: Von fern ber kam das verlorene Hupen eines Autos, es sang die Stille, und ein Flüstern war ganz in der Nähe, spukhaft nahe hinter der Re-

benhecke. Es leuchteten die Sterne durch die Der Freund sagte: "Eine Frau müßte da sein" . . . und sah zu den Lilien hinaus, die weiß wie das Kleid einer Frau im nächt-

weiß wie das kreid einer Frau im bech-tichen Dunst schimmerten "Eine Frau im weißen Kleid... Marie" sagte er und brach die Rosen von den üppigen Ranken, die ihm erreichbar waren, und streute sie über den Tisch und warf etliche hinaus in den Garten. Nein, dachte der Hausberr, warum hätte

Gewitter im Heuet

Draußen fing es an. zu winden; die Wol-ken flogen am Himmel; schwarze Wände, der Zukunft einer kummervollen Seele vergleichbur, erhoben sich langsam; die Vögel suchten die Gebüsche; die Fische sprangen nach Mücken; Wirbelwinde rissen boch in die Lüfte bald Heu, bald Staub.

Draußen hastete Ult, Heu soviel als mög-lich einzubringen. Der Wind riß es von den Gabeln; die Mähnen der Pferde flogen im Winde; die schönen Rechnerinnen sputeten sich wie flüchtige Rehe, in hochgefüllten Tü-chern das Zusammengerechte nachtragend.

chern das Zusammengerechte nachtragend.

"Halte dich!" scholl es von unten hersuf;
die mächtigen Rosse jagten im Trabe; die
Heraufgeber aprangen nach, warfen nitten
im Laufe Gabein voll auf den Wagen, die der
kundige Lader auf den Knien mit ausgebreiteten Armen empfing. Schwere Tropfen
rauschten; der Wind stieß heftiger, nach dem
Bindbaum sprang einer; im Hui war er auf
dem Fuder; mit dicken Wellenseilen wurde
er niedergeschnürt; flink eilten die Rechnerinnen um das Fuder, kömmten es glatt.
De jaste das Wetter heran; es glitzerte der

nerinnen um das Fuder, kämmten es glatt.

Da jagte das Wetter heran; es glitzerte der schwere Regen; es krachte aus den schwarzen Wolken; Staub stob weit dem Regen voran. Die mächtigen Rosse flogen weit ausgreifend, aber durch Ulis sichere Hand geleitet, der Scheune zu. Mit den Gabeln auf den Achsein rannten die Heuer nach, und mit den Tüchern über Achsel oder Kopf formierten den flüchtigen Nachtrab die lustigen Heuerinnen, die unter Lachen und Schäkern sich schütteiten unter sicherem Dache. unter sicherem Dache.

Da platzte der Regen herab in ungemes-senen Strömen; es zuckte die Glut des Blitzes durchs dunkle Tenn; hart krachte es überm Hause. Aengstlich und andächtig stand das Gesinde im Schopf; es wußte, der Herr wollte nahe über seinen Häuptern weg.

Jeremias Gotthelf

ich nochmais heiraten sollen, vielleicht Annes wegen. Aber immerhin — hatte Marie ihm nicht einmal anvertraut, sie habe ihn geheiratet und einen andern gemeint? Sie hatte dazu gelacht und gemeint, wie dumm und jung sie gewesen sel. zu glauben, er sei nicht der rechte, nur well er nicht ihrem Jugendideal entsprochen habe . . Und wie war alles anders geworden in ihrer Ehe, sie waren glücklich gewesen . . . Und laut sagte er: "Warum ich nicht mehr geheiratet habe, fragst du. Ja, siehst du, kannst du dir nicht denken, daß man manchmal geheiratet wird von einer Frau, weil sie einem andern meint . . . und das geht nicht immer gut, nicht immer so gut, wie es bei uns gegangen ist . . Nun aber du — warum hast du überhaupt nicht geheiratet? Du sollst mir nicht die Antwort schuldig bielben."

"Ich?" sagte der Freund im selben Tonfall wie vorhin und hob langsam sein Glas.

"Laß uns trinken auf Marie!" Sie ließen die Gläser aneinanderklingen und leerten sie bis zur Neige.

Und der Freund summte ein Lied vor sich hin, das sie in ihrer Jugend viel gesungen hatten, damais, als sie Marie kennengelernt

"Ja", drängte der Hausherr erneut, "nun aber sag, warum bast du nicht gebeiratet? Erzähl deine Geschichte!"

"Meine Geschichte?" meinte er . . "da ist nicht viel zu erzählen." Er hob das Glas und trank. "Da ist wirklich nicht viel zu erzäh-len . . . Aber wenn du sie hören willst. Sie ist kurz, und du hast sie bereits erzählt: ich bin der andere, der Marie meinte damais . . . der andere, der sich nicht entschließen konnte . . .

Schweigend saßen sich die Freunde wieder gegenüber, im Dunkeln. Es kam wie ein Schein zu ihnen herein, und ein jeder sah in diesem Schein des andern Gesicht, und sie wandten es nicht ab voneinander.

Eine Frau müßte da sein . . . aber war sie nicht dort, die Frau, über die Lillen gebeugt und wie beglückt von der schweisenden Ein-tracht der Männer?



FOTO, DE. WOLFF & THISCHER

Hast auch du einmal so dagesessen? Deine Beine waren auch so bloß. Warstauch du einmal so traumvergessen? (Und du hast dich an der Tür gemessen, Und du hattest andre Interessen.)

Alles ändert sich. Auch du, mein Lieber. Und weil dich das beben kaum noch kost, Meinst du oft, die Sonne scheine trüber ... Dann sieh zu dem Brunnen nur hinüber: Mit den Buben, die da hocken, blieb er. Du warst klein. Die Welt war riesengroß. Ist das nicht ein leiser, lieber Trost?

Fuchs, Fledermaus und Hase

Ein Fuchs, ein rechter Hühnerdieb, war meilenweit der Schrecken des Landes. Aber wie selbst der Klügste einmal in eine Falle geht, erwischte es eines Tages auch Meister Reinecke. Mit Mühe entging er den Häschern, doch seinen Stolz, die buschige Rute, mußte er auf dem Feide lassen. So geschändet be-trat er eine Versammlung und sprach kluge Worte über die Nutzlosigkeit eines Fuchsschwanzes. Wozu er denn tauge, der Schlammwischer und Höhlenbesen, wollte der Redner wissen. Und als keiner eine Antwort wullte, erklärte er, nur der sei ein rechter, mutiger Fuchs, der sich des unnützen Anhängsel entledige.

"Dein Rat ist weise," sprach da der Ael-teste der Runde. "Doch drehe dich jetzt um, damit wir mit dem Stutzen bei dir beginnen

Da merkte der schwanzlose Fuchs, daß man ihn durchschaut hatte, und lief beschämt da-von. Denn wer das Lob der langen Röcke predigt, der hat nicht seiten krumme Beine.

Eine Fiedermaus, müde vom Flug, flatter-te erschöpft in das Nest eines Wiesels. Das lief hinzu, erfreut, so leicht zu einer Mahl-zeit zu kommen. "Bist du nicht eine Maus?"

Die Fledermaus erkannte die drohende Gefahr und schlug eifrig mit den Schwingen:
"Ich eine Maus?" sagte sie, "Sahet ihr denn
nicht, daß ich vom Himmel kam? Ich bin ein
Vogel. Wozu denn sonst hätte ich Flügel?"
Dem Wiesel leuchtete diese Rede ein, und da es augenblicks mit der Vogelwelt auf gu-

tem Fuß stand, ließ es die Fledermaus unge-

Erst wenige Tage waren vergangen, als diese einem anderen Wiesel in die Fange ge-riet. Das nun war auf die Tiere der Luft schlecht zu sprechen und zeigte große Nei-

gung seine Beute zu verspeisen.
"Haltet ein!" rief die Fledermaus. "Seit
wann bin ich ein Vogel? Ihr seid ein kluges
Tier und wißt, daß man den Vogel am Gefieder erkennt. Sprecht, seht Ihr es an mir? So rettete sich die kluge Fledermaus zwei-mal das Leben. Wie leicht ist es doch, die Welt zu betören, wenn man beizelten sein Mäntelchen dreht!

Da lag nun ein Hase in der Sonne und träumte. Es war kein schöner Traum, der ihn umgaukelte, Jäger kamen darin vor. Hunde Füchse und Raubvögel. Und Mümmelmann dachte, welch traurige Mitgift der Natur doch die Furcht sei, die ihn zwinge, stets mit

offenen Augen zu schlafen. Ein drohendes Geräusch schreckte den Hasen aus seinen Gedanken. Er sprang und flüchtete geradewegs ins Schilfgestrüpp eines Waldteiches. Die Frösche, ihrerseits gestört, verschwanden quakend in den Tiefen des Ge-

Sieh dal dachte der Hase, - es gibt auch Tiere, die vor mir zittern. Er warf stolz die Löffel zurück und machte einige Sätze durchs Schilf, daß es furchterregend raschelte und sich die Frösche ängstlich duckten. Denn so feige ist niemand auf der Welt, daß sich nicht jemand fände, der Angst vor ihm hätte.

La Fontaine

Vom tierischen Ernst und von der Gabe des Lachens

Das Leben ist ernst. Dem wird niemand widersprechen. Das Leben ist kein immerwährender Tanzboden für uns. Die täglichen Sorgen gehen uns keinen Augenblick von der Seite. Wenn es trötzdem Jemanden geben sollte, der es fertig bringt, bei dem täglichen Druck, der ihm den Kopf nach unten preßt. etwas um sich zu schauen, der wird nieder-gedrückt von dem "Ernst" der großen Lage Wahrhaftig ein "tierischer" Ernst erfüllt die Welt! Sollte etwa der Ausdruck "tierisch" nicht schon besagen, daß dieser Ernst des Menschen unwürdig ist, ein falscher Ernst ist?

Der große deutsche Romanschreiber Wilhelm Rasbe erzählt in einem seiner Bücher von einem Pfarrer, der jedes lahr einmal mit seinem Organisten auf Fahrt ging. Sie wanderten dann weit weg von den Menschen in einen tiefen Wald, und dort uf einer einsamen einen tiefen Wald, und dort 'uf einer einsamen Lichtung veranstalteten sie miteinander eine schauerliche Katzenmusik. Diese "Musik" war ein befreiendes Gelächter über die ganze, sich so ernst gebärdende Weit und ihre Anmaßung. Danach kehrten sie wieder still zurück und gingen ihren Aufgaben in dieser ernsten Welt nach. Wir haben es alle so sehr nötig, daß wir es uns einmal selber sagen und es durch ein befreiendes, meinetwegen auch spitzbübisches Lachen unter "Katzenmusik" der Welt und dem ganzen Leben zeigen: Wir wissen ja, daß die ganze Wichtigtuerel nicht bis in die Unendlichkeit verlängert ist. Jawohl, dieser Humor gehört auch zu einem Christenmenschen. Humor haben, heißt Abstand haben von dem "tierischen Ernst" des Lebens, der uns vor tierischen Ernst" des Lebens, der uns vor einen Wagen spannen will. Eine Frage am Rande: Wo steht eigentlich geschrieben, daß in einer Kirche, in einem Gotteshaus, während einer Predigt nicht gelacht werden darf?

Mit Leichenbittermiene herumlaufen, das können wir doch draußen auch. Wir wissen aber doch um die Vorläufigkeit dieses ganzen Ernstes des Lebens und auch um die gute Botschaft von der Befreiung aus dem Elend: dann wird unser Mund voll Lachens sein . . . "Sollte da aus der Vorfreude heraus nicht schon ein Lachen möglich sein? Ich warte noch darauf, daß ein Prediger es einmal fertig bringt, seiner Gemeinde die Gewißheit der inneren Unabhängigkeit so klar zu machen deß ein herzhaftes, befreiendes Lachen durch das Gotteshaus ginge. Das wäre ein Zeichen der Weltüberlegenheit. Das wäre wie ein Sonnenstrahl über ein dunkles Tal. "Wir sind nicht wie die, die keine Hoffnung haben" "Unser Glaube ist der Sieg. der die Welt über-

wunden hat" Ein großer Weiser des Altertums, Heraklit der "Dunitle", erzählt uns eine reizende Ge-achichte, die dieses weltüberlegene Lachen in sich trägt: Der greise, erblindete Homer sitzt vor der Türe seines Hauses und hört die Fischerjungen vom Strand zurückkehren. Auf seine Frage, was sie gefangen hätten, antworten sie ihm: "Was wir gefangen haben, das bringen wir nicht mit, was wir aber nicht gefangen haben, das bringen wir mit." Diese munteren Knaben meinten . . ihre Läuse. Hinter dieser Antwort, die der weltüberlegens Denker in seinem Humor den Lausejungen in den Mund gelegt hat, steht eine tiefe Erkenntnis: Was wir fangen, was wir schaffen, was wir aufweisen können, unsere Erfolge — nichts können wir davon "mitbringen". "Es ist doch unser Tun umsonst, auch in dem besten Leben . . . " Was wir aber nicht fangen, unsere Niederlagen, unsere Verzweiflung, unsere Angst, unsere Schuld — die bringen wil vor SEINEN Thron mit. ER aber löscht sie aus und wandelt sie um. Sollte nicht unser Münd voll Lathens sein?

Schade, daß die Maler Christus imm mit ernsten Zügen dargestellt haben. Ich bin überzeugt davon, daß der Sohn Gottes als Mensch auch viel Humor besessen hat und daß in seinem Jüngerkreis das Lachen keine Sel-

Das Sprichwort, daß man am Lachen den Narren erkenne, hat sicher der "Fürst dieser Welt" erfunden, der die Menschen durch seine Anmaßung und seinen Ernst gefangen halten

"Nicht-Lachen-Können" den armen Tropf erkennt, der sich von den dämonischen Mächten gefangen nehmen läßt. Richtiger muß es heißen, daß man am Lachen den Weisen - oder noch richtiger: Daß man am rechten, freien Lachen und rechten Humor die Innere Freiheit eines Christenmenschen erkennen kann.

Gute Lehren, schlechte Beispiele

- Aphorismen von Larochefoucauld -Man bedarf weit größerer Tugenden, das Glück zu ertragen als das Unglück.

Was wir Böses tun, zieht uns nicht so viel Verfolgung und Haß zu wie unsere Vorzüge.

Nichts sollte unsere Selbstzufriedenheit so sehr vermindern als die Erkenntnis, daß wir heute verwerfen, was wir morgen billigen.

Um es in der Welt zu etwas zu bringen, muß man tun, als habe man es zu etwas gebracht.

Beurteilt man die Liebe nach den meisten ihrer Wirkungen, so hat sie mehr vom Haß an sich als von der Freundschaft.

Es ist ehrloser, seinen Freunden zu mißtrauen, als von ihnen betrogen zu werden.

Greise geben gern gute Lehren, um sich zu trösten, daß sie nicht mehr imstande sind, schlechte Beispiele zu geben.

Der wahre Weg betrogen zu werden: sich für klüger zu halten, als die andern es sind.

Räumung und Instandhaltung der Alb

Die regelmäßigen Räumungs- und Instand-

haltungsarbeiten der Alb auf der Gemarkung

Ettlingen sind in der Zeit vom 23. Juli bis 2. August vorzunehmen. Die Umleitung der Alb über den Erlen- und Petergraben be-ginnt am 21. Juli, 18 Uhr.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Was-

ser im Bachbett oder in den dazugehörigen Kanalen ohne ausdrückliche Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes ist untersagt.

Das Ausmähen des Bachkrautes muß inner-halb zwei Tagen nach dem Abchlag des Was-

seriaufes vollendet sein; das Schwimmenlassen desselben ist verboten. Entsteht infolge

einer Zuwiderhandlung gegen diese Anord-nung Schaden, so ist dem Geschädigten Er-

der Räumungszeit wegen ungünstiger Wasserstandsverhältnisse muß rechtzeitig beantragt und begründet werden. Falls ein Pflichtiger

die Räumung so lässig vollzieht, daß eine Uberschreitung der hierfür angesetzten Frist zu befürchten ist, so wird das Wasserwirtschaftsamt, ohne den Ablauf der Frist abzuwarten, die Räumung auf Kosten der Betreffenden vornehmen lassen. Aufsichtskosten,

die aus diesem Anlaß oder durch eine infolge

mangelhafter Reinigung nötig gewordenen besonderen Nachschau entstehen, fallen eben-falls dem säumigen Reinigungspflichtigen zur

Etwa vorhandene Marksteine für die Soh-

lenbefestigung sind vor der Bachräumung aufzudecken. Die Uferanstößer werden auf-

gefordert, Heugras oder sonstige Feldfrüchte

so weit zu entfernen, daß der Aushub abgelagert werden kann, andernfalls sich die Betreffenden jeden etwa entstehenden Schaden

selbat zuzuschreiben hätten. (Siehe auch An-

Capitol Erzherrog Johanns große Liebe"

Die schönste Liebesromanze des Hauses Habsburg, der Thronverzicht Erzherzog Jo-hanns, des fürstlichen Rebellen, zugunsten

einer legalen Ehe mit der bezaubernden Post-

einer legalen Ehe mit der bezaubernden Post-halterstochter Nandl von Aussee, bildet das volkstümliche Thema des Wiener Films "Erz-herzog Johanns große Liebe". Mit dem in-rwischen nach Hollywood verpflichteten Cha-rakterbonoviant des Wiener Burgtheaters, O. W. Fischer, und der entzückenden Marte Harell, als standesungleichem Pasr, das allen Schickenlagenstellen zum Tentz einsender fin-

Schicksalsgewalten zum Trotz einander fin-

det, mit Christel Mardayn, Oskar Sima, Albin Skoda, Josef Meinrad, Theodor Danegger u.a.

weist der Film eine hervorragende Besetzung auf. Die schönsten Volkslieder der Alpen.

Zithermusik, Volkstänze, rauschende Revuen.

herrliche Gebirgslandschaften, stilvolle Bau-

ten und Trachten geben dem Film, der im Capitol bis einschließlich Dienstag läuft, das

der Bayer Beppo Brehm, der Schwabe Willy Reichert, die Kölner Jupp Hussels und Karl Napp, der Hesse Karl Luley, der Hamburger

Karl Pallussy, der Sachse H. H. Schaufuß-geben sich mit Erhard Stedel, Otto Wernicke und Hansi Knotek ein Stelldichein in dem neuen Joe Stöckel-Filmlustspiel "Die fidele Tankstelle" Joe Stöckel selbst spielt den

Wirt "Zum Weißen Lamm" und den Herr-

scher der Tankstelle, die dem Film, der bis

einschließlich Montag im Uli gezeigt wird, den Namen gegeben hat.

"Die fidele Tankstelle" Deutschlands 7 stärkste Regional-Komiker,

Eine Pristverlängerung bzw. Verlegung

satz zu leisten.

Aus der Stadt Ettlingen

Lebensnotwendiger Bedarf

Es gibt Menschen, die grundsätzlich die Nase rümpfen, wenn von einer Behörde die Rede ist. Sie wittern hinter jedem Amt die Bürokratie und machen keinen Hehl daraus, wie geringschätzig sie über dieses Laster denken. Wie unrecht solche Auffassungen sind. bewies in er/reulicher Weise soeben das würtberg-badische Wirtschaftsministerier

Eine Preisbehörde hatte einen Wirt bestraft. weil er auf seinen Wein eine Verdienstspanne von 108 Prozent aufgeschlagen hatte Selbst-verständlich reagierte der Wucherer mit Protesten. Und so kam die Sache vor's Amts-gericht und schließlich vor das Wirtschafts-ministerium in Stuttgart. Aber die "Bürokratie" hatte diesmal das Herz am rechten Fleck: Es blieb beim erstinstanzlichen Urteil, weil "Wein bei Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten des Landes Württemberg-Baden unten den Begriff des lebensnotwendigen Bedarfs fällt".

Welch prächtiges, volkstumliches Urteil, Ihr lieben Ereundel Wir werden es — mit Rotstift unterstrichen — unseren Frauen auf die Bett-decke legen, wenn sie ungnädig sind, weil wir zuweilen abends unseren lebensnotwendigen Bedarf befriedigen. Dabei wollen wir aber

auch nicht vergessen, gelegentlich dankbar auf das Wohl unserer weisen Obrigkeit anzustoßen. Unser Prost! sollte aber auch dem klugen Zentrumsabgeordneten Dr. Krabbe gelten, der im Landtag von Nordrhein-Westfalen die Einrichtung einer Milchbar beantragte. Der Kalziumgehalt der Milch sei gut für die Beruhigung des Nervensystems der Abgeordneten, so meinte der erfahrene Medikus. Auch an-sonsten sei der besagte Landtag "arm an Sauerstoff", was eine "Gefahr für die gute Gesetzesarbelt" bedeute.

Gebt also den Abgeordneten Milch und Ven-tilatoren, den Badenern und Württembergern ihre Viertele — dann haben sie alle ihren iebenmotwendigen Bedarff

Mangel an Material und Krediten

Die Beschäftigungslage im Bezirk Ettlingen hat sich in den letzten Wochen leider nicht verbessert. Vor allem im Bauhandwerk ist die erhoffte Belebung nicht eingetreten, da infolge des Mangels an Krediten kaum Neubauten begonnen werden konnten. In der Textilindustrie war es der Robstoffmangel, der Neueinstellungen verhinderte. Die Zahl der Arbeitslosen nahm vom Dezember 1950 (992) bis zum Juni 1951 (820) nicht wesentlich ab. Vorübergehend konnten in der Forstwirtschaft und bei Notstandsarbeiten Arbeitslose beschäftigt werden, auch die Bekleidungs-industrie konnte zeitweise mehr Arbeits-kräfte einstellen. Die Knappheit an Kohle und Eisen beeinträchtigte zahlreiche einheimische

Eigenbeim durch Bausparen

Die Bausparkassen sind nach dem ersten Weltkrieg gegründet worden, also in einer Zeit, die in vielen der unsrigen gleicht. Heute wie damals ist Kapital knapp, sind die Zins-sätze hoch und erscheint der Wohnungsbedarf ungleich größer als die Möglichkeiten zu seiner Befriedigung. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn innerhalb unserer Wohnungs-wirtschaft wieder in steigendem Maße die Erkenntnis Platz greift, daß die öffentliche Hilfe willkommen, aber begrenzt ist und daß die eigene Kraft und die persönliche Initiative letzten Endes den Ausschlag geben. Gegenseitige Selbethilfe ist der Grundsatz. den die Bausparkassen seinerzeit bei ihrer Gründung zu ihrem Programm erhoben haben. Können die Bausparkassen auch heute hel-

fen? - Diese Frage richtet sich einerseits anderseits nach ihren tatsächlichen Erfolgen und Leistungen. Das System, nach dem die Bausparkassen arbeiten, erscheint einfach genug: Das Sparaufkommen einer Gemeinschaft von Bauwilligen wird nach einem besonderen Schlüssel und in einer bestimmten Reihenfolge an die einzelnen Sparer zur Durchfüh-rung ihres Bauvorhabens als Tilgungsdarlehen ausgegeben, die dann wieder in den gemeinsamen Topf zurückfließen. Wesentlich ist, daß diese Darlehen vorwiegend als zweite Hypotheken gegeben werden, also für den Teil der Bausumme, dessen Sicherung immer gewisse Schwierigkeiten bereitet. Der gemeinsame Topf hat dabel ein beachtliches Volumen. Im Jahre 1950 beispielsweise wurden mehr als 200 Millionen durch die Bau-sparkassen dem Wohnungsbau zur Verfügung gestellt und dieser Betrag wird sich im Jahre 1951 noch um wesentliches erhöhen.

Die eingangs gestellte Frage nach den heutigen Möglichkeiten der Bausparkasse wird wohl am besten auch durch deren rund 400 000 Kunden beantwortet, die zusammen Einrichtung, die ihre Bewährungsprobe glän-

zend bestanden hat.
Um möglichst vielen Bauwilligen und Bau-lustigen von Ettlingen Gelegenheit zu geben, ihre Einrichtung und deren Funktionieren kennenzulernen, veranstaltet die "Südkredit" Süddeutsche Bausparkredit AG Singen durch ihre örtliche Vertretung am kommenden Sonntag 15. Juli, im Gasthaus zum "Hirsch" in Ettlingen eine reichhaltige Modelibild- und Planschau, deren Besuch kostenios und unverbindlich ist.

Ertäuterung der Asam-Gemälde

Erläuterung der Assm-Gemälde
Um allen Besnehern des Kuhnschen Schanspiels Gelegenheit zu geben, das berühmte Kunstwerk von C. D. Asam kennen zu lernen, finden drei Sonderführungen in der ehemaligen Schlofikapelle statt und zwar
Samstag, 14. Juli, 16.30 Uhr
Sonntag, 15. Juli, 16.15 Uhr
Der Museumsleiter wird die große Bilderfolge vom Märtyrerleben des hl. Johann Nepomuk kurz erläutern, so daß jedermann verstehen kann, was dem Kuhnschen Schyltaspiel zugrunde liegt. Aus Anlaß der Sibyltagau-Museums kosten 10 s gau-Museums kostenlos

Zum Schauspiel von Josef Paul Kuhn

Wie Asam von Sibylla berufen wurde Balthasar Neumanns Bauvisitation in Ettlingen gab den Anlan

Wenn sich heute der Vorhang zur Uraufführung von Josef Paul Kuhns Schauspiel Augusta Sibylla" öffnet, wird vor dem Zuschauer das Zusammentreffen zweier Personlichkeiten Gestalt gewinnen, die man mit gutem Recht als Repräsentanten ihrer Epoche betrachten darf: die edle Fürstin, die von der barocken Prinzessin zur ehrfurchtheischenden Persönlichkeit gereift ist und der berühmte Künstler, der es vom einfachen Dekorationsmaler zum Großmeister der barocken Freskenmalerei gebracht bat.

Die Schönborns als Bau-Mäzenalen

Als sie sich, Anregerin und Gestalter, zum Werk finden, stehen sie beide in den Jahren der Vollendung. Nur sechs Jahre wird Cosmas Damian Asam die Markgräfin Augusta Sibylla überleben. — Der Vermittler der Be-gegnung aber war der Speyerer Pürsten-bischof Damian Hugo von Schönborn, der Bauberr des Bruchsaler Schlosses. Einen besseren Fürsprecher für den Künstler und Berater in allen baulichen Fragen konnte sich die Markgräfin nicht wünschen, denn Fürst-bischof Damian Hugo von Speyer war Mit-glied einer Familie, die sich vor den anderen gewiß sehr baulustigen weltlichen und geistlichen Fürsten des Barock durch besondere Baulust hervortrat. Das Wort vom Schönbornschen "bauwurm" gibt beredtes Zeugnis davon, und wo die Schönborns residierten, als Reichtvizekanzler wie Friedrich Carl in Wien, als Fürstbischof von Speyer und Konwien, als Furstbischof von Speyer und Kon-stanz und Kardinal wie Damian Hugo in Bruchsal, als Fürstbischof von Trier und Worms wie Franz Georg, als Domprobst von Bamberg, Trier und Eichstätt wie Marquard Wilhelm und als Fürstbischof von Würzburg wie Johann Philipp Franz, erstrahlt das glän-sende Licht harocken Märzenatentums und zende Licht barocken Mäzenatentums und bouherrlichen Überschwangs, das die Kurfürsten Johann Philipp und Lothur Franz von Schönborn entfacht hatten

Im Strahl dieses Lichtes steht auch die Witwe des Türkenlouis. Nur baut sie nicht einem fürstlichen "Bauwurm" zuliebe, sondern dem schwer mitgenommenen Lande zunutze. Aber an dem genialen Spürsinn für das architektonische Talent, das die Schönborns ausseichnete, hat auch sie teil, und ihr letztes Werk, das Ettlinger Schloß, streift zwiefach der Flügel des kunstlerischen Genius: in dem Gemälde Asams und in des großen Balthasar Neumanns Bauvisitation im

Als Neumann am 8. Januar 1728 nach Bruchsal kommt, strahlt sein Ruhm vor allen Architekten der Zeit. Die Würzburger Schönornkapelle hat er vollendet und der Nordblock der Residenz, jenes Wunderwerkes mainfränkisch-rheinischen Barocks hat den Tuchmachersohn aus Eger zum Größten-unter den Baumeisterkollegen gemacht. Vor vier Jahren ist sein erster Bauherr Johann Philipp Franz von Schönborn gestorben, und unter seinem knauserigen Nachfolger gibt es für den Werkbesessenen wenig zu tun. Zwar. seine Skizzenbücher fassen kaum mehr die Risse und Entwürfe, aber die Leidenschaft des Gestaltens, die ihn beseelt, findet kein Tätigkeitsfeld. Um so lieber nimmt er die Einladung nach Bruchsal an, und außerdem weiß er dort einen Schönborn, einen Mann, dem wie ihm das Bauen im Blut liegt. Hugo Damian überschüttet ihn mit Plänen und Zeichnungen seiner Vorgänger und — mit Klagen. Vor allem auf Michael Ludwig Robrer entlädt sich sein Groll, von 1723 bis 1727

mit "Consens Ihrer Hocht. Durchlaucht der Frau Markgräfin von Baden-Baden" Baumeister des Bruchsaler Schlosses. Der biedere Bohrer war ein trefflicher Handwerker, wie sein Väter im Dienst Sibylla Augustas er-probt, aber einem Schönborn genügte sein Können nicht. — Und nun fährt Neumanns Reiffeder über die vielen Bauzeichnungen, bringt Harmonie und Schönheit in die widerstrebenden Auffassungen Maximilian von Welschs, Georg Seitz' und Ritter von Grün-steins und merzt die Fehler aus, die Rohrer hingeschmiert sonder Judicium oder Über-

Die Begegnung in Scheibenhardt Schönborn war vergnügt über das Wirken

Neumanns und leichten Herzens fuhr er, wie früher nach Favorite, dieses Mal nach Schei-benhardt zur Markgräfin Augusta Sibylla. Dorthin folgte ihm Neumann einen Monat

später, versehen mit neuen Rissen und Entwürfen. In dem reizenden Jagdschlößichen stellt der Fürstbischof der Markgräfin den Architekten aus Würzburg vor. Es mag ein seltsames Bild gewesen sein, die Fürstin im einfachen schwarzen Witwenhabit, seit Jah-resfrist von der Regentenbürde befreit und nach einem ruhigen Alterssitze sich sehnend und der schwere, kraftstrotzende Mann mit den aufmerksam forschenden Augen in der prächtigen, tressengeschmückten Uniform der fränkischen Kreisartillerie, die er schon im Dienste des Prinzen Eugen, des Türkenlouis erfolgreichen Schülers, bei Peterwardein und Beigrad gefragen. Schnell sind da die Brükken über die Kluft der ersten, kühlen Vorstellung geschlagen. Nach werden Trans stellung geschlagen. Nur wenige Tage ver-streichen über den notwendigen Verhandlun-gen mit dem zufriedenen Bauherrn von Bruchsal — dann aber fährt man durch den vorfrühlingsschönen Hardtwald hinüber nach Ettlingen. Und dort weist ihm Augusta Sibylla ihr "vorhabendes Bauwesen", das unter des vielgeschmähten Rohrers Leitung aus den Trümmern von 1889 wieder emporwächst.

Der Ruf an Asam

Welche Folgen Neumanns Bauvisitation für das "vorhabende Bauwesen" im einzelnen hatte, wissen wir nicht. Sicher ist nur, daß der geniale Architekt an keinem Bauwerk vorüberging, ohne ihm einen Funken seinen Geistes zu schenken, ohne anzuregen und zu beraten. Und vielleicht ist bei dieser Visitation auch der Name Cosmas Damian Asam gefallen, empfehlend und anerkennend zugleich, denn wenige Monate später — Neu-mann war, um baldige Rückkehr dringend gebeten, wieder nach Würzburg gereist — fertigte der Sekretär Augusta Sibyllas das Schreiben ab, das die Brüder Asam, den Maler vor allem, zur Ausschmückung der Schloßkirche nach Bruchsal berief. Denn, so hieß es im Brief, "man hat viel Gutes gehört und daß zie rechtschaffene, komportable und räsonable, fleißige Künstler und Männer seien". — Die Deckengemälde in Bruchsal und Ettlingen haben dieses Urteil in allen Stücken bestätigt...

So ist uns in Ettlingen ein Brennpunkt barocker Kunst und Menschengröße zugleich entstanden. Doppelt wert nach den schweren Verlusten, die uns der Krieg gebracht hat. Das Ettlinger Schloß, auf dem Neumanns Auge gerüht, das Deckengemälde, das uns Asams Pinsel geschenkt, sind verschont ge-blieben. Daß wir diese Werke erhalten, ihrer Meister und der edlen Fürstin gedenken, Hans Leopold Zollner

Die Meinung des Lesers:

bezwingende Format.

Um die badischen Farben

In der gestrigen Ausgabe der EZ beschwerte sich wohl ein Badener wegen der Beflaggung, bei der von der Stadtverwaltung aus kein einzige badische Fahne gezeigt wird. Es ist traurig, wenn es so weit ist, daß wir unsere Landesfarben jetzt schon nicht mehr zeigen sollen. Wie wird es erst gehen, wenn wir einmal wirklich Südweststaat wären? Als Anhänger des Südweststaats halte ich die landsmännische Verbundenheit für unbedingt erforderlich. Es wäre bedauerlich, wenn gewisse demokratische Exponenten diese Gefühle zur Heimat und zur Landsmannschaft durch sol-che Kleinlichkeiten, die aber die Stimmung verletzen und Auseinandersetzungen veranlassen würden. Wie ich aus dem nahen Karlsruhe erfahre, sollen dort anläßlich der Feier 50jährigen Bestehens des Karlsruher Rheinhafens ähnliche Streitigkeiten um die Flaggenfrage entstanden sein. Wir sehnen die Zeit nicht mehr herbei, in der wir alle singen mußten "Die Fahne hoch...." Badener, noch haben wir die Freiheit, noch dürfen wir frei wählen. Deshalb die schen Pahnen hoch, auch bei der badischen Förstertagung in Ettlingen. Landsmannschaft-liche und beimatliche Gefühle wollen wir auch im Südweststaat hochhalten.

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken Nachtdienst vom 15 7. – 21.7. Schloß-Apotheke Sonntagsdienst am 15. 7. Schloß-Apotheke

Ein Südweststaatler.

Artzlicher Sonntagsdienst für Sonntag, den 15, Juli: Dr. Gaber, Ettlingen

Priedensatr. 5 Tel. 96

Bruchsaler Erzeugermarkt vom 12. Juli 1951 Kirschen 1. Sorte 32, Johannisbeeren (rot) 12-13, (schwarz) 30-32, Himbeeren 50-55, Plirsich 1. Sorte 25-35, Pflaumen 30-38

Rheinwasserstand am 13, 7.: Konstanz 465(-1)
Breissch 308 (-6) Straßburg 360 (+2)
Maxau 539(+2) Mannheim 406 (-3) Breissch 308 (-6) Maxau 539(+2) Canh 280 (+6)

Wasserwärme

der Badanstalt Ettlingen vorm. 10 Uhr + 20

Ostkreuz der Heimatvertriebenen

Aus dem Gemeinderat der Stadt Etilingen

Im Haushaltsjahr 1951 sind im städtischen Krapkenhaus weitere Instandsetzungsarbeiten durchguühren, u.a. ist der Verputz an der Pforzheimer Straffe zu erneuern. — Für die Errichtung eines Ostkreuzes auf dem hiesi-gen Friedhof stellt die Stadt das Gelände in Feld 20 21 zur Verfügung. Die Heimatvertrie-benen wollien dort ein Mal schaffen, an dem sie an den Totengedenktagen und an anderen Felerstunden ihrer in der Heimat gebliebenen Toten und ihrer Gefallenen und Vermißten gedenken können. - Die beschränkten und unzulänglichen Raumverhältnisse im Realgymnasium Ettlingen machen mit der Zeit einen Schulhausneubau nowendig. Um Verträge über 4 Milliarden führen und damitet die derzeitige Zahl von rund 650 Schülern auf Zeuenis ablegen von ihrem Vertrauen in eine einen normalen Stand zu bringen, sind Karisruhe und Ettlingen übereingekommen, in der Zukunft Schüler aus dem Stadtkreis Karls-ruhe nicht mehr in Ettlingen aufzunehmen. Zur Zeit besuchen aus dem Stadtkreis Karlsruhe noch rund 250 Schüler und Schülerinnen das Realgymnasium Ettlingen. Durch die neue Regelung wird das Realgymnasium in Ettlingen, wie es auch früher der Fall war, in einigen Jahren nur noch Schüler aus seinem Gebiet, also aus Ettlingen und dem Alb-gau, haben. – Für alle Kinder im volksschulwflichtigen Alter aus Ettlingen, die an einer mindestes vierwöchigen Erholungskur in Ettlingen teilnehmen oder von den hiesi-gen cariativen Verbänden für die gleiche Zeit in Erholungsheime verschickt werden, gibt die Stadt einen Zuschuß von 5 DM für jedes Kind.

Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, daß durch die Urteile des Verwaltungsgerichts Karlsruhe die Verfügungen der Stadtverwal-tung und des Landrats Karlsruhe, mit denen eine Verpflichtung zur Bezahlung von Ruheversorgung an zwei im Jahre 1933 entlassene em. städt. Bedienstete seltens der Stadt Ettlingen bestritten wird, aufgehoben wur-den. Das Urteil des Verwaltungsgerichts stellt fest, daß die beiden ehem städt. Bediensteten Ruhestandsbeamte der Stadt Ettlingen sind und als solche eine andere Behandlung

erfahren müssen als Beamte, die beim Zusammenbruch aus politischen Gründen aus-scheiden mußten. Die Stadt hat nach den vorläufigen Berechnungen rund 10 000 DM nachzuzahlen und die künftigen Monatsbezüge für die beiden mit rund 245 DM auch dann zu tragen, wenn dieselben Einkommen in beliebiger Höhe aus privater Tätigkeit beziehen.-

Über die Aufmachung und den Inhalt der von Dr. F. A. Bran im Auftrag der Stadt-verwaltung herausgegebenen Schrift "Ettlingen und der Albgau im Wandel der Geschichte", die auch mit einem Rundgang durch die Stadt, den Bezirk und das Albgau-Museum ausgestattet ist, spricht der Ge-meinderat Dr. Bran und den übrigen Mitarbeitern an der Schrift den Dank und die Anerkennung des Gemeinderats und der Stadtverwaltung aus. Das Papier für die Herstel-lung von 3000 Stück der erwähnten Schrift haben in freundlicher Weise die Papierfabri-ken der Firma Gebr. Buhl KG in Ettlingen gestiftet. Auch dieser Firma wird der Dank der Stadtverwaltung übermittelt. - Die bisherigen Gemeinderatsbeschlüsse über die Einreihung der Abgabepflichtigen in die einzel-nen Angabestufen der Feuerschutzabgabe werden mit dem 31. 3. 1951 außerKraft gesetzt und ab 1. 4. 51 die Abgabepflichtigen die einzelnen Abgabestüfen wie folgt zugeteilt:

Steuerstufen / Elakommen bish Regelung Steuersa's 3200 DM (1800-2400 DM) 3 DM 2 von 3201- 4200 DM (2401-3200 DM) 6 DM 3 von 4201- 5500 DM (3201-4200 DM) 10 DM 4 von 5501- 7000 DM (4201-5550 DM) 15 DM 5 von 7001- 8500 DM (5501-7000 DM) 20 DM 6 von 8501-10000 DM (7001-8500 DM) 30 DM 7 über 10000 DM (über 8500 DM) 40 DM 8 juristische Pers. (juristische Pers.) 50 DM

In die Steuerstufe 1 werden auch alle über 55 Jahre alten Abgabepflichtigen, ohne Rücksicht auf das Einkommen, eingereiht.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Bereins-Radrichten

"Die Naturfreunde". Heute abend 19.30 Uhr Abfahrt mit Omnibus nach Knielingen beim Schloß. Fahrpreis 1 DM.

Gesangverein "Freundschaft", Morgen früh 6 Uhr Treffen der Teilnehmer an der Omni-busfahrt beim "Hirsch". Abfahrt pünktlich 6.30 Uhr.

Der Bund der Kath. Jugend

weist jetzt schon die Bevölkerung auf den Film "Himmel über den Sümpfen" hin, der am 20. Juli in den Union-Lichstspielen anläuft. Der Film behandelt das Leben der 12jährigen Maria Goretti, die im vergangenen Jahr heilig gesprochen wurde. Den Union-Lichtspielen bei Besonders gedankt für den überaus guten Film, der dreimal preisgekrönt

Am Sonntag findet in Malsch ein Deka-natstreffen statt. Morgens 3 Uhr Jugendgot-tesdienst, danach finden verschiedene Arbeitskreise statt und um 13 Uhr Stafettenlauf der Jugend. Am Samstag zuvor ist um 18 Uhr eine Jugendführertagung.

Morgen Sonntag, 15. Juli, abends 20.15 Uhr findet im Gasthaus zum "Hirsch" unsere Monatsversammlung für Gruppe Kolping und Altkolping statt.

Wer sich an unserer Omnibusfahrt am Juli beteiligen will und sich noch nicht angemeldet hat, kann sich noch am Sonntag in die Teilnehmerliste eintragen.

Die "Liedertafel" im Rundfunk

Am Sonntag, 15. Juli, singt der MGV Liedertafel mit seinem angeschlossenen Frauenchor anläßlich der Stunde des Chorgesangs um 14 Uhr im Südd. Rundfunk. Sein Dirigent Stud.Ass. Rolf Ummenhofer hat ein hochwertiges Programm zusammengestellt, das allen Hörern einen künstlerischen Genuß bereiten wird. Folgende Lieder kommmen zu Gehör: gemischter- Chor "Im Märzen der Bauer" (Volkslied), Satz von Walter Rein; Männerchor "Abendrot" von Franz Schubert, Satz Walter Moldenhauer, Frauenchor "Wach auf, mein's Herzen", Satz von Fritz Dietrich; Männerchor "Jägerchor" von Konradin Kreut-zer; gemischter Chor "Amor im Nachen", Madrigal von Giovanni Gastoldi und "Landsknechtsständchen" von Orlando di Lasso.

Somit schließen die Sibylla-Tage unserer Heimatstadt mit zwei bedeutsamen kulturellen Veranstaltungen ab; am Samstag, den 14. Juli, um 20 Uhr im "Capitol" erhält die Markgriffn Sibylla im Schauspiel von Paul Kuhn lebendige Gestalt und am Sonntag, den 15. Juli, wird durch die Rundfunkveranstaltung der "Liedertafel" der Ruf ger Heimatstadt Ettlingen, kulturell aktiv zu sein, erneut Bekräftigung. Um sich den Gennß der Sonntagsveranstaltung nicht entgeben zu lassen, wird sich alles um 14 Uhr um den Rund-

Musikverein Ettlingen

Der Musikverein Ettlingen beteiligt sich am Sonntag, 15. Juli, beim 30jährigen Vereins-jubiläum des Brudervereins Musikverein "Edelweiß" Busenbach. Da sich der Musikverein Ettlingen schon sonntagvormittags beim Freundschaftsspielen beteiligt, ist es uns nicht möglich, gemeinsam mit unseren Zur Landestagung in Ettlingen

Waidmannsheil badische Forstmänner!

Am Sonntag findet in unserer Stadt die Hauptversammlung der Forstmänner aus ganz Baden statt. Allen Teilnehmern gilt ein herzliches Willkommen. Eine so waldreiche Gemeinde wie Ettlingen weiß, was der Forstbeamtenschaft zu verdanken ist. Die Landesgruppe Baden im "Bund Badisch-Württembergischer Forstmänner" hat auf ihrer Ettlinger Tagung wichtige berufsständische Fragen zu klären, vor allem die Ausbildung und Besoldung der gemeindlichen Revierförster und

Selbstyerwaltung und Staatsaufsicht

Etwa 1/s des badischen Waldes sind im Besitz der Gemeinden. Die staatlichen Forstämter üben eine Aufsicht über den Gemein wald aus, um eine möglichst pflegliche Be-wirtschaftung sicherzustellen. Daraus ergeben sich immer wieder Probleme, die nur in guter Zusammenarbeit gelöst werden können. Alle Freunde der Stadtverwaltung werden es deshalb begrüßen, daß von den badischen Forstmännern das Recht der gewählten Gemeindevertreter ausdrücklich anerkannt wird. Je mehr man den kleineren und größeren Ge-meinden die Möglichkeit gibt, über Forst-angelegenheiten mitzuentscheiden, desto mehr wird man sie auch dafür gewinnen, daß die Revierförster und Forstwarte eine zeitge-

mäße Ausbildung und Besoldung erhalten. Die Stadtverwaltung hat zur Forsttagung und zugleich zum Abschluß der Sibylla-Tage die Haupteinglinge von Ettlingen mit Fahnen Willkommenbändern geschmückt. Einwohnerschaft hat den Aufrufen zur Meldung von Quartieren sehr zahlreich Folge ge-leistet. Wir Ettlinger fühlen uns mit unserem Wald so verbunden, daß wir uns über den

Besuch der badischen Forstmänner ganz be-

Als es 1948 galt, die durch den Krieg ent-standenen Kahlflächen wieder aufzuforsten, meldeten sich etwa 190 Alt- und Neubürger freiwillig zu diesen Arbeiten. Das Albgau-Museum veranstaltete kleine Sonderausstellungen, in denen die Bedeutung des Wald-besitzes veranschaulicht wurde. Die Eichenpflanzung auf dem Edelberg ist ein Ettlinger Gemeinschaftswerk. In den Jahren des Mangels an Heizmaterial gehörte ein großer Teil der Einwohner zur "Gefolgschaft" der städtischen Waldmeisterei, die unter Waldmeister Kerns Leitung diese "Selbstwerbung" zu or-ganisieren hatte. Wir freuen uns, in den Forstmeistern Dr. Frank (Forstamt Mittelberg) und Dr. Sprodmann (Forstamt Ettlingen) zwei besonders verständnisvolle Förderer unserer Waldbelange zu haben.

Die Geschichte des Ettlinger Walds, die auf Grund des Buchs von Max Seeger (1908) im "Lauerturm" 1950 Nr. I—3 geschildert wurde, bietet viele Beispiele für vorbildliche Gemeinschaftsarbeit. Von einem Ettlinger Wald-förster wird erstmals 1460 berichtet. In einem Schreiben vom Jahr 1540 kann sich die Ettlinger Bürgerschaft rühmen, ihre Waldungen seien in vortrefflichem Zustand und guter Ordnung. Möge dies in Zusammenpirken von emeindlicher und staatlicher Forstverwaltung stets so bleiben!

Die Quartiergeber der Forstverwaltung werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Mehrzahl der Teilnehmer erst Sonntagvormittag hier eintrifft und von Sonntag auf Montag hier übernachtet.

Vereinsmitgliedern und Musikfreunden nach Busenbach zu fahren. Für diejenigen, die am Musikfest sich beteiligen wollen, sind Ein-trittskarten mit Festbüchern bei Friseur-geschäft E. Jäger, Badenertorstraße, zu 1 DM erhältlich.

Unsere Mitglieder und Musikfreunde machen wir nochmals auf unsern Vereinsausflug, der am Sonntag, 2. Sept., stattfindet, auf-merksam. Letzter Meldetermin am Montag. 16. Juli. Der Fahrpreis beträgt pro Person 9 DM, wovon 5 DM bei der Anmeldung zu entrichten sind. Der Rest wird bei der Fahrkartenausgabe erhoben. Für diejenigen, die an dem Ausflug des Musikvereins Ettlingen interessiert sind, geben wir nochmals die Fahrtrichtung an. Vom Schloßplatz Ettlingen über Marxzeil, Langenalb, Neuenbürg, Calw, Nagold, mit Mittagsziel Rottenburg aan. Je nach Vereinbarung wird mit der Rottenburger Staftkapelle die ja durch den Radio be-kannt ist, ein Platzkonzert durchgeführt. Nach dem Mittagessen geht die Pahrt weiter über Horb, Preudenstadt, Kniebis, Peterstal, Oppenau, Renchen dem Helmatziel entgegen. Sollte noch Zeit zur Verfügung stehen, werwir einen, Abstecher nach Eisental machen-Alles Nähere wird in der EZ noch bekannt-

Am 30. Juni d. J. war unsere Kapelle beim Musikverein Durmersheim anliißlich seines Söjährigen Jubiläums beim Festbankett zu Gast. Dies wurde in einem Dankschreiben sowie in einem Zeitungsbericht besonders anerkannt. Im Dankschreiben heißt es u. a. Sehr erfreut waren wir über das Auftreten der Kapelle und alle unsere Festgliste waren über die Leistungen Ihrer Kapelle sehr angenehm überrascht." Der Festbericht der Zeitung lautete diesbezüglich: "Die Feier wurde eröffnet durch den Patenverein Musikverein Ettlingen, der sich bereits am Anfang, durch den ausgezeichneten Vortrag von "Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortsings" die Herzen des Publikums eroberte.

Luftsportverein Albgau

Am kommenden Sonntag, 15. Juli, morgens 10 Uhr findet im Gasthaus zum "Aiten Pritz" die Monatsversammlung statt. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit werden sämtliche Mitglieder dringend um ihr Erscheinen gebeten. Interessenten sind herzlich eing laden. Gleichzeitig wird auf die am 25. Juli abends 20 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Ettlingen stattfindende Veranstaltung aufmerksam gemacht, bei der die weitbe-kannte Segelfliegerin und Fallschirmspringerin Frau Lola Schröder-Tauchert zu interessanten Filmen und Farblichtbildern refe-

7. Monatsversammlung des "Vereins für Hundesport"

Am Mittwoch fand im Gasthaus zur "Post" die 7. Monatsversammlung des "Vereins für Hundesport" statt. 1. Vorsitzender L. Matheis begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß sich unter den Erschienenen eine Anzahl neuer Mitglieder befand. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung durch 1. Schriftführer O. Kiesewetter berichtete Dressurwart O. Haberer in seiner ihm eigenen Art, gewürzt mit Humor, über den Stand der Übungsstunden sowie über seine Beobachtungen und Erfahrungen während der Dressurstunden. Im weiteren Verlauf bat Vors. Matheis um Vorschläge für evtl. noch bessere Ausgestaltung der Monats-versammlungen. Die anschließende Debatte reigte erneut. In welch kameradschaftlichem Verhältnis Mitglieder und Vorstand zueinander stehen. Es wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß die Mitglieder mit den Tagesordnungen restlos zufrieden sind, was ja gleichzeltig ein Vertrauensbeweis gegenüber dem Vorstand darstellt. Bei der am Sonntag, 29. Juli, stattfindenden Fußwande-rung wurde Mitglied Walter Foerster mit der Führung betraut. So dürfte mit einem schönen Sonntag und einigen Überraschungen zu rechnen sein. Frau Schulz-Völker empfahl den Kauf eines Büchleins über "Hundekrank-heiten", was von den Mitgliedern begrüßt wurde. Wenn wir auch unseren Tierärzten nicht vorgreifen wollen, so stellt dieses Büchlein doch eine kleine Hilfe für unsere treuen Vierbeiner dar. Zum Abschluß, der Monatsversammlung brachte Mitglied Walter Foerster "Sondereinlagen", vermischt mit sprü-hendem Humor aus seiner langjährigen Jagdtätigkeit, was ihm viel Beifall einbrachte.

Züricher Notenfreiverkelt	rskurse 18.7. 12 7.
New-York (1 Dollar)	4.331/4 - 4.331/4
London (1 Pid.)	11.10 - 11.07
Paris (100 Hr.)	1.17% - 1.17%
Brüssel (100 beig. fr.)	8,071/1 - 8.071/1
Mailand (100 Lire)	0.673/4 - 0.68
Deutschland (100 DM)	941/4 - 941/2
Wien (100 Sch.)	15.55 — 15.50
Berlin, den 13 7,51;	Wechselstuben-Umrech-
nungskurs 1 DM(West)	= 4.40 - 4.60 DM (Ost)

Deutsche Wertpapierbörsen

Frankfurt:	STATE OF THE PARTY OF
13. 7. 6. 7.	13. 7. 6. 7.
AEG 331/s 33	Brown Bov. 135 137
Dresdner B. 391/4 381/4	Dt. Effekt. B
Daimler 54\/2 56	Siemens 56% 56%
Zelistoff Waldhoff	781/2 791/2
Frankf, Hypothenbank	61/2 -
Fordwerke (Preiverkehr)	

Wettervorhersage

Am Samstag schwül und warm mit Höchsttemperaturen über 25 Grad. Anfangs noch heiter, dann Bewölkungszunahme und ab nachmittags Gewitterneigung. Am Sonntag wechselnd bewölkt, nur geringe Niederschläge, leichter Rückgang der Temperaturen. Barometerstand: Veränderlich-schön Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +17.

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimstreitung für den Albgau. Verant-wortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

Anzeigen in der ETTLINGER ZEITUNG haben stets den gewünschten Erfolg!

STELLENANGEBOTE

Geübte Punkt-Schweißerin für sofort gesucht, Automaten-fabrik, Rüppurr, Lange Str.12

Jüngerer ehrlicher

Maurer

für Reparaturarbeiten von Führerschein erwünscht. Angebote unter Nr. 2385 an die Ettlinger Zeitung

Jüngeres sauberes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Lagerarbeiten gesucht. Kaufhaus Schneider

ZUMIETEN GESUCHT

Dringende Bitte! Wer möchte an älteres, sehr ruhiges Ehepaar(Peus.) ohne

Anh., Wohnraum mit Koch-gelegenheit abgeben? Bau-zuschuß kann gest, werden. P. Hilbrich, Ettl., Friedensstraffe 14, III. Stock

Zwei leere Zimmer in Ettlingen oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2305 an die EZ

ZUKAUFEN GESUCHT

Wiese oder Waldstück z. Bauzweck im Alb- oder Mooslbtal oder deren Nahe von Privathand gesucht. Zu er-fragen unter Nr. 2381 in der Ettlinger Zeitung

Für Die une aniablich unferee

40 iährigen Geschäftsiubiläums

in fo großem Maße entgegengebtachten Glüchmuniche und . Gefdenhe banhen mir berritch

> FAMILIE IGNAZ MAISCH BACKEREL

Krongnitt 10

FUSSBALLVEREIN ETTLINGEN

EINLADUNG

zur ordentlichen Hauptversammlung am Samstag, 21. Juli abenda 20:00 Uhr in der "Krone"

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 4. Neuwahl

2. Kassenbericht

3. Entlastung

5. Antrige Verschiedenes

Antrage sind bis rum 17. Juli beim Vorstand schriftlich einzureichen. Der Gesamtvorstand

Konditorei und Café Kroiss-Franken

Zu jeder Gelegenheit u. Festlichkeit werden Bestellungen bestens ausgeführt und geliefert.

Wir empfehlen Fürst-Pickler-Eis - Eigene Pralinen und ff. Teegebäck.

Taglich geöffnet von 8 bis 24 Uhr - Montags geschlossen

Teinacher-Sprudel GETRANKE-STETTER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74



Herr A. Schlaudraff, Herborn, scheribt: "Seit Johren hatte ich gam enormen Hoorousfell, es hatten sich große gonz kohle Steller auf dem Kopf gebildet. Vor sechs Monaten gnit ich zu Diplene auf dem Kopf gebildet. Vor sechs Monaten griff ich zu Diplome-Heorextrakt und Diplomo-Hoor-Nährkur. Wahrend der Behand langunit besserte sich mein Haarwucht von Tag zu Tag, beute habe ich mein geaundes Hoor wieder! Diplone Hoorkur – ein voller Erfolg!" – Verlangen Sie is übern Fachgeschäft mer Diplone! Erhältlich bei Badenia-Drogerie Chemnitz u. Markt-Drogerie Ruf

ZU VERKAUFEN

Gartenpfosten zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2376 in der EZ

Emallierte Badewanne u., em. Zimmerofen zu verkaufen. Grimm, Buhlstraffe 1

Gaskocherschrank weiß em., 2 Kodistellen, neuwert., bill. zu yerk. Lauergasse 41

Neuwertig, roter Plüsch-Divan aus gutem Hause preiswert zu verkauf. Angebote unter Nr. 2372 an die EZ.

45 Ar Heugras nähe Hedwigshof zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. 2389 in der EZ

Gut erhaltenes Schlafzimmer kompl., günstig su verkauf. Ludwig Denninger, Schrei-nerei, Langensteinbach, Bahnhofstraße 12

Erstklassiger weißer wachsam. Spitzer zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2390 in der Ettlinger Zeitung

Beinschäden, on rose

..........

Altpapier Lumpen sowie Metalle knuft laufend zu Tagespreisen in jeder Menge

Robstoff-Ankauf Ettlingen - Hirschgasse 10

Eingang Fürbergasse Auf Wunsch Abholung Annahme von 13-18 Uhr

Guter Gewinn corce Textil vires Versand-Katacop for Westerverklicher Textil-Schickedanz Für.h Bay.W4

ZU VERMIETEN

Sonniges möbl. Zimmer zu leten. Zu erfragen unter Nr. 2377 in der EZ



Drogerie R. Chemnitz

Reste! Reste! **Fabrikreste** in Leinen, Musslin, Dupion f.Blusen, Kleider, Röcke

zum Aussuchen sehr preiswert

Frau Ott Restegesdillft, Moblesstr. 33 Der Weg lohnt sich

Hier urteilt der Kunde! Erst prüfen, dann kaufen, our so hat man Geld und kann vorteilhaft kaufen. Einige Beispiele meiner Preiswurdigkeits Kartoffeln 10 Pfd. - .75 Blumenkohl

Stück - .35 bis - .50 3 Stück . . 1.-3 Stück . . 1.-Tomates . . . Pfd. -.55

2 Pfd. 1.-Gurken Stück - .50 bis - .60 Bohnen . . 3 1/1 Pfd. 1.-Bananen Stdc. - .15 bis - .20 Zwetschgen Pfund - .64

3 1/2 Pfd, 1.-Neue Apfel . . 3 Pfd, 1.-Solange Vorrat

Ich bin jetzt unter Nr. 767 a. d. Telefonnetz angeschi.

Aus aller Welt

Eine Kaserne eingestürzt

Wien (UP). Die Zeitung "Presse" berichtet, daß in der ungarischen Stadt Szegedin beim Einsturz einer Kaserne 60 Soldaten getötet und 140 verletzt worden seien.

Dar Organ der jugoslawischen Armee "Na-rodna armija" meldet, daß die russische Sprache jetzt offiziell in der ungarischen Ar-mee eingeführt worden ist. In Zukunft würden alle Befehle in ungarisch und russisch gegeben. Die ungarische Armee werde von so-wjetischen Instrukteuren ausgebildet.

Todesurteile in der Tschechei

Prag (UP). In der mährischen Stadt Iglau nat ein Hochverratsprozell gegen 14 Tschechen — darunter 2 Priester — begonnen. Sie sind angeklagt, drei Mitglieder des kommunistischen "Nationalkomitees" in Babice ermordet

Drei Tschechoslowaken wurden von einem andern Gericht zum Tode verurteilt und fünf weitere erhielten Gefängnisstrafen zwischen 18 Jahren und lebenslänglich, weil sie Lebensmittelkarten gefälscht haben sollen. In der Urteilsbegründung heißt es, die Angeklagten hätten aus "Klassenhaß" der Nationalwirt-schaft Schaden rugefügt.

Es spukt wieder im Loch Ness

Loch Ness (Schottland) (UP). Allen gegenteiligen Behauptungen zum Trotz durch-furcht das berühmte Seeungeheuer wieder die Wasser von Loch Ness. So behaupten wenigstens Herr J. Heith aus Lincoln und sein Sohn, die tausend heilige Eide schwören, das Ungetüm 15 Minuten lang bei klarer Sicht und ruhiger Wasseroberfläche gesehen zu han. "Anfangs dachten wir, das Periskop eines Unterseeboots kame auf uns zu", so erzählten sie, "Aber dann war kein Zweifel mehr möglich: der lange, schwarze Kopf auf einem noch längeren Hals und zwei Buckel, die sich rhythmisch aus dem Wasser erhoben. Ge-schwindigkeit etwa 12 Knoten, Dahinter eine beträchtliche Hedcwelle."

Die Aussagen der beiden Angler werden durch zwei Pfadfinder unterstützt, die das Ungeheuer auch gesehen haben wollen. "Es sab aus wie ein Pferd", meinte der eine, "nur der Hals war viel länger." An den Ufern des Loch Nem hat man also wieder einmal den traditionellen Gesprächsstoff.

Flutwelle auch in Japan

Tokio (UP). Schwere Regenfälle im Gebiet von Kyoto-Osaka-Kobe haben zu weibiet von Kyoto-Osaka-Kobe haben zu weiteren Überschwemmungen geführt. Wie die
Polizei mitteilt, wurden bisher 59 Tote, 110
Vermißte und 173 Verletzte gezählt. Die
Fillsse sind durch die andauernden Regenfälle
soweit angeschwollen, daß zahlreiche Ortschaften überflutet wurden. Die Wetterwarte
teilte mit, daß die Begenfälle noch ein bis
zwei Tage anhalten würden. Die Eisenbahnverbindungen nach Tokio sind auf der Hauptwerkehrsstrecke unterbrochen. Bisher wurden
über 100 Brücken durch die Fluten fortgerissen. Die japanischen Behörden haben eine sen. Die japanischen Behörden haben eine Warnung an alle Küstenbewohner erlassen, daß Sturmfluten zu erwarten seien.

SPORT-NACHRICHTEN

DER EZ .

Neue Mannschaft in der 2. Liga? Dresdner SC bei der TSG 78 Heidelberg

Dresdner SC bei der TSG 78 Heidelberg

Nach wochenlang geheim geführten Verhandlungen ist es der Vereinsleitung der TSG 78 Heidelberg aunmehr gelungen, die Fußballmannschaft des ehemaligen Dresdner Sportclubs, die
im letzten Jahre aus der Sowjetzone flüchtete,
nach Heidelberg zu verpflichten. Die Dresdner
Mannschaft spielte nach ihrer Flucht aus der
Sowjetzone zunächst in Westberlin für HerthaBSC. Von den insgesamt 13 Spielern trafen fünf
bereits in Heidelberg ein. Mit den Spielern kam
der erste Vorsitzende des DSC, Küchenmeister.
Die Namen der Spieler sind: Kurt Schulze (Spielführer), Pohl (Internationaler), Kunzmann, Siebert, Drognitz, Hans und Max Kreiche, Grämer,
Scheiber, Steinbach, Hövermann, Jungmittel,
Kömar und Tillmann. Wie bekannt wird, soll die
Mannschaft in Heidelberg unter dem Namen
TSG-DSC spielen. Der 1. Vorsitzende des Deutschen Fußballbunder, Dr. Bauwens, hat einen
Antrag auf Spielgenehmigung für die 2. Liga
Säd befürwortend an den Süddeutschen Fußballverband weitergegeben. Eine endgültige Entscheidung, in welcher Klasse die Dresdner spielen können, wird der Süddeutsche Fußballverband im Laufe des Freitag fällen.

Turpin schlug Robinson Neuer Weltmeister im Mittelgewicht

Neuer Weltmeister im Mittelgewicht

Randolph Turpin, Europa- und Empiremeister in der Mittelgewichtaklause, holte sich in London ine Weltmeisterschaft durch einen Punktsieg über ien Titelverteidiger "Sugar" Ray Robinson (USA).

Beim Einwiegen stellte Robinson (9,5 hg auf iie Waage, Turpin Tl.3 kg. Der Kampf ging über 16 Runden. Schon in der eraten Runde mußte Turpin wegen Nierenschlags verwarnt werden; es gab von Anfang an einen farbigen Kampf. Die erste Runde endete ausgeglichen, füle zweite ebenfalls. In der dritten und vierten Runde gab es harten Schlagaustausch; beide Boxer gingen häufig in den Clinch. In der S. Runde gab es ein Pfeifkonzert der Zuschauer, weil dauernd geklammert wurde. Daraufhin griff Turpin mehrmals an. Die Runde endete mit einem Punktvorsprung des Titelbewerbers. In der 7. Runde hatte Robinson eine stark blutende Verletzung über dem linken Auge. Turpin wollte seine Chance in der berühmten "T. Runde" nutzen und setzte dem Meister mit kraftvollen Schlägen nach In der 2. und 9. Runde kam Turpin immer mehr auf, parierte alle Angriffe Robinsons und trieb seinen Gegner vor sich her. Die 19. und 11. Runde sah den Amerikaner überlegen, der auf einen ko.-Sieg hinarbeitete. 12 Runde an Robinson. Die 13. und 14. Runde sah den Mittelgewichtsmeister sehr unsicher; er machte einen angeschlagenen Eindruck. In der 15. Runde setzte starker Beifall für den Titelbewerber Turpin ein. Robinson wollte zum entscheidenden Schlag ansetzen, kam aber nicht recht zum Zug. Beide Boxer gingen bei Angriffsversuchen in den Clinch.

Das Urteil der Punktrichter ergab einen klaren Punktsieg für Turpin, der damit Weltmeister im Mittelgewicht wurde.

Revanchekampf Turpin — Robinson

Revanchekampf Turpin — Robinson

Der Revanchekampf zwischen dem jetzigen Mittelgewichts-Weltmeister Randolph Turpin und dem bisherigen Champion "Sugar" Ray Ro-binson ist auf den 6. September 1951 angesetzt

Adamkiewicz beim VfB Mühlburg

Der hisherige Spieler des Hamburger SV, Edmund Ademkiewicz, hat für die kommende fiajson einen Vertrag mit dem VfB Mühlburg abgeschlossen, In Würdigung seiner langjährigen Mitgliedschaft sowie seiner hervorragenden Verdienste soll Adamkte-wiez in den nächsten Tagen die goldene Ehrennadel des Hamburger SV verliehen werden.

Buchholz geschlagen

Abbruch der Davis-Cup-Spiele wegen Regen

Im ersten Spiel der Europasonen-Vorschluß-runde um den Davis-Pokal zwischen Deutsch-land und Italien auf den "Iphitou"-Tennisplätzen in München besiegte der Italiener Rolando del Bello den Kölner Ernst Buchholz mit 6.2, 1.6,

Anhaltender Regen verhinderte die Fortsetzung des Davis-Cup-Kampfes, so daß das zweite Einzelspiel zwischen Gottfried von Cramm und dem Italiener Gievanni Cucelli auf Samstag verschoben werden mußte. Das Doppelspiel wird dadurch erst am Sonntag, die restlichen Einzelspiele werden um Montag ausgetragen.

Leveque führt bei der "Tour"

Die 9. Etappe der Tour de France von Limoges nach Clermont Ferrand über 236 km wurde von dem Franzosen Geminiani in 6:39,40 Std. gewennen. Den zweiten Flatz sicherte sich der Luxemburger Goldschmidt vor Ockers (Belgien), Koblet (Schweiz) und Robie (Frankreich.

In der Gesamtwertung führt der Franzose Roger Leveque in 51:38,13 Std. vor Bauvin (Frankreich), Gaminiani (Frankreich), Diederich (Luxemburg) und dem Schweizer Koblet.

Der Belgier A. Rosseel gewann die 8. Etappe (241 km) der "Tour de Franzosen Nello Lauredi in 7:08,20 Stunden.

in 7:00,20 Stunden

Solituderennen am 26. August

Spitzenklasse des Auslandes am Start Mehr als eine halbe Million Zuschauer haben nach dem Krieg den großen Motorradrennen auf der Solltude beigewohnt. Diesen großen Er-folgen konnten sich auch die Oberste Motor-sportkommission (OMK) und die Federation Inhaben ihre Genebinigungen zur Austragung des Großen Preises von Deutschland für Motocräder aller Klassen mit und ohne Seitenwagen als dem ersten Nachkriegsrennen mit internationaler Be-setzung in Deutschland am 26. August 1951 ge-

setzung in Deutschland am 26. August 1801 gegeben.

An 21 Länder, nach Belgien, Bulgarien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Jugislawien, Luxemburg, Norwegen, Osterreich, Pelen, Portugal, Rumänlen, Schweden, Schweiz, Spanien, in die Tschechoslowakei und nach Ungarn sind die Ausschreibungen verschickt worden. Es ist damit zu rechnen, daß in den großen Klassen die Engländer, in der kleinen die Italiener und damit die Weltklasse auf die Solitude kommen. Da natürlich auch die deutschen Spitzenfahrer sich diese große Chante des ersten großen Eampfes mit ihren ausländischen Rivolen nicht entgehen lassen werden, wird das Solituderennen am 26. August 1951 eine in Deutschland noch nicht gesehene Bezeitung haben.

Die Ausschreibung sieht entsprechend der Bedeutung des "Großen Preises" entsprechend längere Strecken vor als bisher. In der Klasse bis 125 cem werden § Runden = \$2 km, bei den 250-

und 356-cem-Maschinen 12 Runden mit 138 km und 300-ccm-Maschinen 12 Runden mit 138 km und in der Halbliterklasse sogar 14 Runden mit 188 km zurückzulegen sein. Die beiden Seitenwagenklassen zu 500 und 750 ccm werden 10 Runden mit 150 km fahren. Es ist kein Geheimnis, daß zich die deutschen Werke, die nach dem Kriege zunächst nur Kompressormaschinen gebaut hatten, auf dieses Zusammentreffen mit der ausländischen Konkurrenz nach der kompressorlosen Formel gehen seit lengen zielten. pressorlosen Formel schon seit langem rüsten. Wir werden daher nebe, verbesserte Konstruktionen zu sehen bekommen. Den Siegern in den einzelnen Klassen winken außer Geldpreisen auch schöne Ehrenpreise. Außerdem ist je ein Sonderpreis für den schnellaten Solo- und Seitenwagenfahrer des Tages ausgesetzt.

Ausnahmegenehmigung für Wasserkuppe?

Der Präsident des Deutschen Aeroklubs, Wolf Hirth, hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die allilerte Hohe Kommission doch noch eine Ausnahmegenehmigung zum Start von Segelflugzeugen anläßlich des Segelfliegertreffens am 11. und 12. August auf der Wasserkuppe erteilen werde. Falls die Hohe Kommission die Starterlaubnis geben würde, würde er selbst die Garantie dafür übernehmen, daß kein Segelflugzeug die Grenze nach der Sowietzone überfliegt.

200 Sportler zur Olympiade

Das deutsche Komitee tagte

Das Präsidium des Deutschen Olympischen Komitees traf im Düsseldorfer Savoy-liotel zu einer Präsidialeitzung zusahmen, an der auch Vertreter der Deutschen Olympischen Gesellschaft teilnahmen. Bei der Tagung wurden einem vorläufigen Sitzungskommunique zufolge der Umfang der deutschen Mannschaft an den Olympischen Spielen, die Berufung eines Olympischen Inspekteurs sowie die Durchführung der Olympischen Spielen, die Berufung eines Olympischen Inspekteurs sowie die Durchführung der Olympischen An den Olympischen Winterspielen in Oslosellen nach vorläufigem Beschluß 30 und an den Sommerspielen in Helsinki 150 deutsche Sportler teilnehmen. Zum Chef der Deutschen Olympischen Mission wurde Prof. Dr. h. c. Karl Diemernannt. Um die Zusammensetzung der Mannschaft aus den besten Sportsleuten aus ganz Deutschland zu sichern und insbesondere die Teilnahme der Sportler aus der sowjetisch besetzten Zone zu erfeichtern, wurde beschlossen, die Olympia-Prüfungskämpfe in entaprechender Zeit ver dem Meldetermin im Olympiasiadion zu Berlin abzuhalten. Die Prüfungskämpfe für die Winterspiele zellen in Garmisch-Partenkirchen durchgeführt werden.

Länderkampf der Frauen in Graz

Deutschlands Leichtathleten gegen Österreich Deutschlands Leichtathleten gegen Österreich

Der Deutsche Leichtathletikverband hat für
den am 14. Juli in Graz (Österreich) stattfindenden Länderkampf gegen Österreich und Jugoslawien folgende Mannschaft nominiert: 100 m:
Fetersen (Werder Bremen), Kortenhaus (SSV
Wuppertal); 200 m: Sander-Domagalla (Dinslaken), Arenz (99 Düsseldorf); 80 m Hürden: Sander-Domagalla, Hellwig (SSV Wuppertal); Weitsprung: Schmelzer (Hessen Kassel), v. Nitzsch
(TKH Hannover); Hochsprung: Engelke (ASV
Köln); Kugelstoßen: Killeschlüter (St. Georg
Hamburg), Somer (TB Öldenburg); Diskus: Werner (Preußen Münster), Hümmer (I. FC Nürnberg); Speerwerfen: Müller (Rotweiß Koblenz),
Groß (L. FC Nürnberg); 4×100 m: Kortenhaus.
Petersen, Nitzsch und Sander-Domagalla.

Hoosman schlägt Weidinger k. o.

Vor 20 000 Zuschauern besiegte der amerika-nische Schwergewichtsboxer in der Wiener Arena am Heumarkt den früheren europäischen Schwer-gewichtsmeister Josef Weldinger durch techni-schen k. o. in der 5. Runde.



ETTLINGEN · BADENERTORSTR. 16 · TEL. 666

Warum immer Miete zahlen?



Wir beschaffen zinsbilliges BAUGELD

EIGENHEIM

und die Finanzierung v. Hauskauf, Umbau, Wiederaufbau. Holen Sie sich unverbindlich Rat und Auskunft in unserer

Modell-, Bild- und Planschau

am Sonntag, den 15. Juli von 10-18 Uhr im Gasthaus zum »HIRSCH« in Ettlingen

"Südkredit" Südd. Bauspar-Kredit-A.-G., Singen Gen.-Vertr. Karlsruhe - Eisenlohrstrafte 3 - Telefon 8669

Gasthaus zur Sonne

Jeden Samstag u. Sonutag

ab abends 7 Uhr Eintritt frei

STELLENANGEBOTE

Bekannle Kerzenfabrik

sucht Vertreter zum Besuch des Groß- u. Einzel-

Angebote unter Nr. 2127 an die E.Z.

2 Schlafzimmer

Goldbirke, hochglanzpoliert mit viertürigem Schrank 960.-

komplett . .

Küchen natur und elfenbein

Schlafzimmer

gebr., eichen 450.-

Au am Rhein, Kirchplatz

..........

Zur Schulentlassung

große Auswahl

einfarbige

KLEIDERSTOFFE

5.90 4.50 3.50 2.90



Kirchen=Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 15. Juli, 9. So. n. Pfingsten

- 6 Uhr hl. Beicht; ½7 Uhr hl. Kommunion
 7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Monatekommunion der Männer
 8 Uhr hl. Kommunion im Chörle

- 9 Uhr Predigt und Amt.

 1/411 Uhr Christenlehre für die Jungmänner

 11 Uhr Singmesse mit Ansprache

 2 Uhr Pfingstvesper

 1/43 Uhr Versammlung der Männersodalität im Chörle.

Spinnerel: Sonntag. 15. Juli, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache für Julie Picka.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag 15. Juli, (8. Sonntag nach Trin.)

8.30 Uhr Christenlehre

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Römer 8. 12-17) mit Kollekte für Evang. Studentengemeinden

10.00 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen

10.45 Uhr Kindergottesdienst

20.00 Uhr Bibelstunde Donnerstag: 20 Uhr Frauenbibelabend

STÄDT.BEKANNTMACHUNGE

Räumung und Instandhaltung der Alb

Die regelmäßigen Räumungs- und Instandhaltungsarbeiten der Alb auf der Gemarkung Ettlingen, sind in der Zeit vom 23. 7. 1951 bis 2. 8. 1951 vorzunehmen.

Die Umleitung der Alb über den Erlen- und Petergraben beginnt am 21. Juli 1951, 18.00 Uhr.

Auf den Anschlag an der Rathaustafel wird hingewiesen. Ettlingen, den 11. Juli 1951 Der Bürgermeister

Gegen Fliegen, Stechmucken und Motten

JACUTIN-Räucher-Stäbchen

10 Stück 65 Pfg. - Erhältlich im Fachhandel

Bei der Nebenstelle Ettlingen des Arbeitsamtes Karlsruhe finden in Zukunft regelmäßig Sprechstunden der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung statt.

Die Ratsuchenden - die Eltern der Jugendlichen - die Herren Arbeitgeber werden gebeten von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Sprechstunden

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr männliche

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr weibliche Jugendliche und für Arbeitgeber.

Sommer-Fahrplan der Albtalbahn

3-farbig mit Wanderungen, einzeln DM -. 20

Taschenfahrplan

der Albtalbahn nebst Anzeigenteil der Gaststätten,

Albialkarte und Taschenfahrplan

zusammen DM -.30

Zu haben an sämtlichen Schaltern, Buchhandlungen und in der Ettlinger Zeitung